

# GrippeWeb-Wochenbericht

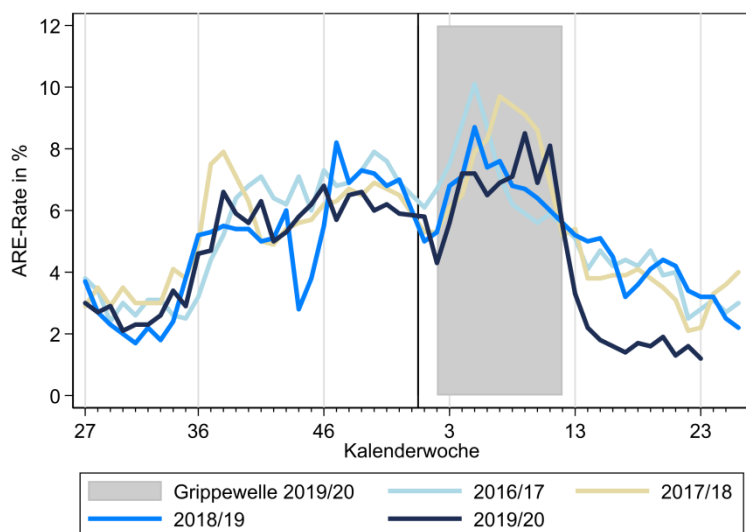
Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

## Kalenderwoche 23 (01.06. – 07.06.2020), Datenstand: 09.06.2020

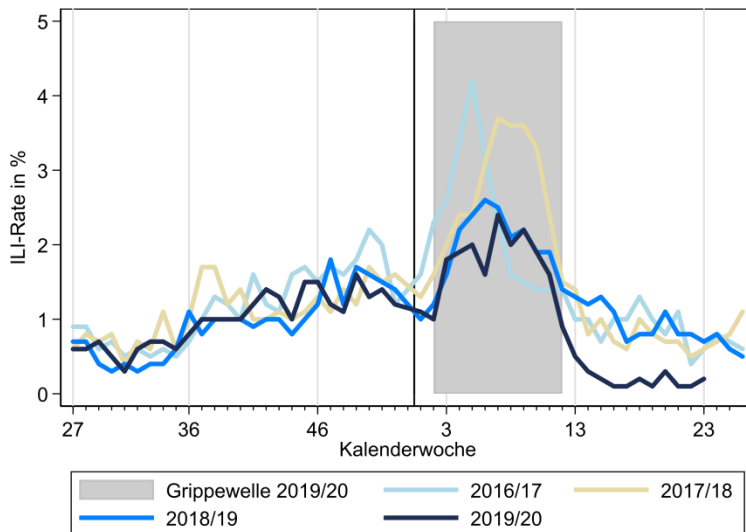
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 23. Kalenderwoche (KW) (01.06 – 07.06.2020) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (1,2 %; Vorwoche: 1,9 %). Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gestiegen (0,2 %; Vorwoche: 0,1 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 23. KW beruhen auf den Angaben von 6.200 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 83 eine ARE, elf meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 09.06.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (22. KW 2020) auf den Meldungen von 5.156 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.822 Meldungen für die 22. KW vor.

In Abbildung 1 ist die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich dargestellt. Zum Ende der diesjährigen Grippewelle (12. KW 2020) lagen die ARE-Raten in allen in Abbildung 1 dargestellten Saisons in einem Bereich zwischen 5,2 % und 5,6 %. Anschließend wurde auch in allen Saisons ein sinkender Trend beobachtet, jedoch bewegten sich die Raten in den Vorsaisons zwischen 5,4 % und 2,1 %. In dieser Saison allerdings sank die ARE-Rate innerhalb von wenigen Wochen auf ein Minimum, das so bei GrippeWeb noch nicht beobachtet werden konnte. Seit der 15. KW 2020 liegt die ARE-Rate auf einem sehr niedrigen Niveau mit Werten zwischen 1,2 % und 1,8 %. Bei der ILI-Rate in Abbildung 2 zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei der ARE-Rate. Nach dem Ende der diesjährigen Grippewelle sank die ILI-Rate kontinuierlich bis zur 15. KW weiter auf 0,2 %. Seitdem liegt sie relativ stabil mit nur kleinen Schwankungen bei 0,1 % bis 0,3 %. Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).



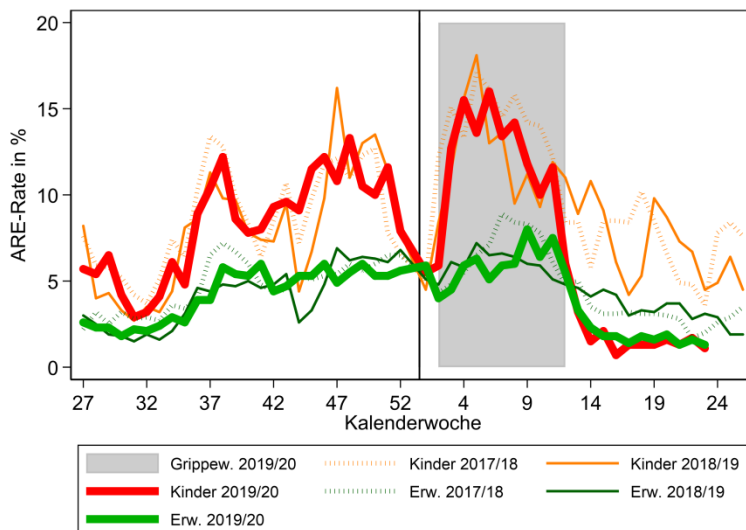
**Abbildung 1:** Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

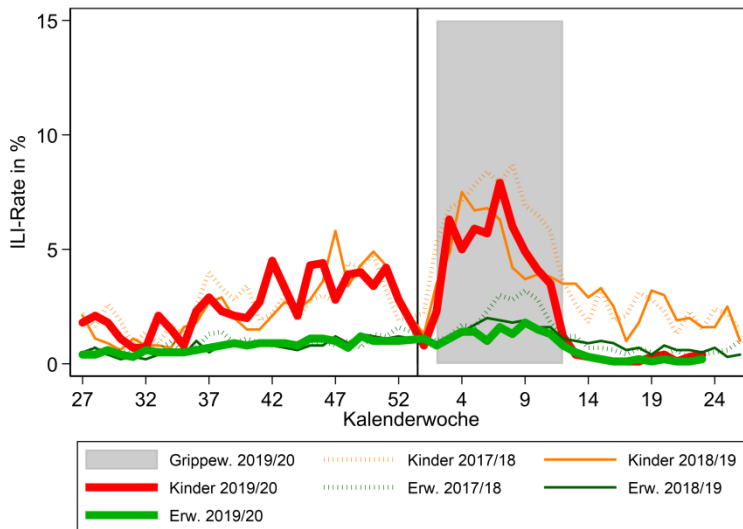
Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2016/17 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippe-welle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 und 4 zeigen die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE- und ILI-Raten im Saisonvergleich. Die oben beschriebenen sehr niedrigen ARE- und ILI-Raten lassen sich in beiden Altersgruppen abbilden. Besonders eindrücklich ist, dass sich die ARE- und ILI-Raten nach der Grippe-welle 2019/20 in beiden Altersgruppen über viele Wochen auf einem gleichen Niveau befinden. Das konnte in den Vorsaisons zu keiner Zeit beobachtet werden, denn i.d.R. liegen die ARE- und ILI-Raten bei den Kindern stets höher als bei den Erwachsenen.

Die wegen der COVID-19-Pandemie geschlossenen Kitas und Schulen und die von der Bundesregierung beschlossenen Kontaktbeschränkungen scheinen zu einer deutlichen Reduzierung der ARE- und ILI-Aktivität vor allem in den jüngeren Altersgruppen beigetragen zu haben (Start der Maßnahmen mit Beginn der 11. KW 2020).

**Abbildung 3:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippe-welle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 4:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2019/20. Der grau hinterlegte Bereich zeigt den Zeitraum der Grippewelle (nach Definition der AGI) in der Saison 2019/20. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 23. KW 2020 im ambulanten Bereich im Vergleich zur Vorwoche weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen in der 22. KW 2020 leicht gesunken und befindet sich momentan auf einem außergewöhnlich niedrigen Niveau.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 23. KW 2020 in drei (12 %) der 26 eingesandten Sentinelproben Rhinoviren in den Altersgruppen bis 14 Jahre identifiziert. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Die Grippewelle der Saison 2019/20 endete mit der 12. KW 2020. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.